

S T A D T  S P E N G E

WEITERFÜHRENDE SCHULEN IN SPENGE



- REGENBOGEN GESAMTSCHULE
- REALSCHULE SPENGE



*Spenge
bietet Vielfalt*



■ AUSZEICHNUNGEN

Regenbogen-Gesamtschule Spenge



Initiative
Komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben



Städtische Realschule Spenge



Initiative
Komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben



■ IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Stadt Spenge
Der Bürgermeister
Lange Str. 52-56
32139 Spenge

Telefon: 05225 87 68-0
Telefax: 05225 87 68-55
E-Mail: info@spenge.de
www.spenge.de

November 2011

Gestaltung und Produktion:
TwoTypes Werbeagentur



VORWORT



Sehr geehrte Eltern,

Sie halten gerade die Informationsbroschüre der Stadt Spenge über die weiterführenden Schulen in unserer Stadt in Ihren Händen. Dies legt die Vermutung nahe, dass Sie eine wichtige Entscheidung für die Zukunft Ihres Kindes treffen werden.

Bei dieser Entscheidung möchte die Stadt Spenge Sie nach besten Kräften unterstützen und steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Bildung gilt anerkanntermaßen als der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe, weshalb die Stadt Spenge großen Wert darauf legt, für die Kinder in unserer Stadt gute Bildungschancen zu eröffnen. Der bestmögliche Bildungsabschluss für Ihr Kind ist unser Ziel.

Mit der Regenbogen Gesamtschule und der Realschule Spenge wird das gesamte Spektrum der möglichen Schulabschlüsse abgedeckt. Gleichzeitig bieten wir zwei weiterführende Schulen mit ganz individuellen Stärken zur Auswahl.

Auf den nachfolgenden Seiten präsentieren beide Schulen ihre Arbeit und geben Ihnen einen Überblick über ihr inhaltliches und pädagogisches Konzept.

Unabhängig von Ihrer persönlichen Entscheidung für die eine oder andere Schulform können wir Ihnen versichern, dass beide Schulen eine engagierte Schulleitung sowie ein ebenso engagiertes Kollegium haben.

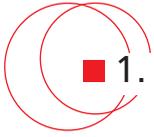
Der Bildungserfolg aller Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Bitte nutzen Sie gerne auch die Möglichkeit einer persönlichen, individuellen Beratung in beiden Schulen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie einer unserer weiterführenden Schulen in Spenge Ihr Vertrauen schenken, und wir damit am Bildungserfolg Ihrer Kinder mitwirken dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Dumcke
Bürgermeister



■ 1. AUFBAU UND ORGANISATION



Die Regenbogen-Gesamtschule Spenge ist eine Ganztagschule, an der der Unterricht an drei Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag) von 8.00 – 15.40 Uhr und an zwei Tagen von 8.00 – 13.55 Uhr (Dienstag, Freitag) stattfindet.

Die Jahrgänge 5 bis 10 (Sekundarstufe I) werden vierzünftig, die Jahrgänge 11 bis 13 (Sekundarstufe II) dreizünftig organisiert.

In der Sekundarstufe I werden die einzelnen Klassen von jeweils zwei Klassenlehrkräften geleitet, die vor allem in den Jahrgängen 5 und 6 einen Großteil des Unterrichts leisten und dadurch einen „sanften“ Übergang von der Grundschule ermöglichen, für die neuen Fünftklässler wird dieser „sanfte“ Übergang zu Beginn des Schuljahres weiterhin durch spezielle Projektstage und die Klassengemeinschaftswoche unterstützt.

In den Jahrgängen 5 und 6 findet der Unterricht in allen Fächern im Klassenverband statt.

Ab Jahrgang 6 wird zusätzlich Wahlpflichtunterricht (Französisch – Arbeitslehre/Technik – Naturwissenschaften – Darstellen und Gestalten), ab Jahrgang 8 zusätzlich Ergänzungsunterricht (Latein - Pädagogik – Sport - Informatik) in klassenübergreifenden Kursen

angeboten, die Schülerinnen und Schüler wählen auf Grund ihrer persönlichen Interessen, Neigungen oder Stärken ihre Kurse aus. Dabei werden sie und ihre Eltern in Beratungsgesprächen durch die Lehrkräfte unterstützt.

In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik findet der Unterricht ab Jahrgang 7 in leistungsdifferenzierten Lerngruppen statt, im Fach Chemie ab Jahrgang 9.

Die Sekundarstufe II, die gymnasiale Oberstufe der Regenbogen-Gesamtschule Spenge beginnt mit der Jahrgangsstufe 11 und endet nach der Jahrgangsstufe 13 mit der Abiturprüfung. Die Lehrpläne, Themen und Prüfungen sind mit denen der Oberstufe eines Gymnasiums identisch.

Die Regenbogen-Gesamtschule bietet sämtliche Schulabschlüsse der Sekundarstufen I und II, vom Hauptschulabschluss über den Mittleren Abschluss (FOR / FORQ) und die Fachhochschulreife bis zum Abitur.

Die städtische Realschule ist eine zwei-
zügige Halbtagschule, an der der
Kernunterricht von 07.40 Uhr bis 13.00
Uhr stattfindet. Die Ausbildung läuft
über sechs Schuljahre von Klasse 5 bis
Klasse 10. Dabei bilden die Klassen 5
und 6 eine pädagogische Einheit im
Klassenverband. Von der 5. in die 6.
Klasse gibt es keine Versetzung, son-
dern nur einen Übergang. Um den
Wechsel von der Grundschule zur wei-
terführenden Schule zu erleichtern, fin-
det der Unterricht in den Klassen 5 und
6 mit möglichst wenigen Lehrkräften

tigt bei mindestens befriedigenden
Leistungen in allen Fächern zum Be-
such der Einführungsphase der gymna-
sialen Oberstufe im Gymnasium (Klasse
10), der Gesamtschule oder des berufli-
chen Gymnasiums am Berufskolleg.)
Bei durchgehend guten bis sehr guten
Leistungen sowie guten Kenntnissen
in einer zwei-



statt. Eine Einführungswoche mit spe-
ziellem Programm ergänzt den sanften
Übergang. Ab der Klasse 7 wird der
Pflichtunterricht für alle Schüler durch
einen dreistündigen Wahlpflichtunter-
richt in klassenübergreifenden Kursen
ergänzt. Die Schüler können im Wahl-
pflichtbereich individuelle Akzente set-
zen und zwischen unterschiedlichen
Schwerpunkten wählen.

Folgende Abschlüsse können an der
Realschule erworben werden: Haupt-
schulabschluss nach Klasse 9 oder nach
Klasse 10, Fachoberschulreife (berech-

ten Fremdsprache kann der Schüler
zum Besuch der Qualifikationsphase
der gymnasialen Oberstufe zugelassen
werden. In der Mensa des Schulzen-
trums werden täglich wechselnde und
ausgewogene Mittagsgerichte zur Wahl
angeboten.

2. UNTERRICHT

An der Regenbogen-Gesamtschule Spenge haben sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte im Schulprogramm dazu verpflichtet, individuelles Lernen in Vielfalt und Gemeinsamkeit zu fördern und zu unterstützen – und damit ist nicht nur das fachliche Lernen sondern auch die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit gemeint. Eine derartige Verpflichtung benötigt andere Rahmen- und Arbeitsbedingungen, deshalb findet an unserer Schule der Unterricht im 60-Minuten-Takt statt. Wir erhalten dadurch mehr Ruhe und Struktur im Schulalltag, die 60-Minuten-Stunde selbst bietet bessere und mehr Möglichkeiten für eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, für kommunikative und kooperative Lernformen, für betreutes Üben. Das Konzept „Eigenverantwortliches Arbeiten“ setzt dabei für alle Jahrgänge der Schule jahrgangsspezifische



Schwerpunkte in den Bereichen Methodenkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit und legt damit den Grundstein für fachliches und überfachliches lebenslanges individuelles Lernen.

Neben der Vermittlung von Fachinhalten setzen wir uns zum Ziel, unsere Schüler optimal auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Unter dem Slogan 'fit for life' haben wir ergänzend zum Fachunterricht Schwerpunkte gesetzt, die es uns und unseren Kindern

die im Privatleben oder der beruflichen Ausbildung dauerhaft wichtig sind. Um unsere Idee erfolgreich umzusetzen, erweitern und ergänzen wir die schulische Arbeit in zurzeit 7 Bereichen. Diese Bereiche sind Projekte, die unsere Schüler von ihrer Einschulung bis zur Entlassung dauerhaft begleiten. Fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sind die Ergänzungsstunden. Sie dienen vor allem der Förderung in den Fächern

Deutsch, Englisch und Mathematik sowie im Lernbereich Naturwissenschaften. Ab der Klasse 5 wird Englisch unterrichtet, ab Klasse 6 wird Französisch als zweite Fremdsprache unterrichtet. Russisch wird als dritte Sprache angeboten. Ab der Klasse 7 können die Schüler zwischen einem sprachlichem, einem naturwissenschaftlich-technischen und einem sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen.



erlauben, Kompetenzen zu erwerben, die heutzutage zu einer modernen und ganzheitlichen Bildung gehören. Neben den selbstverständlichen Ansprüchen, eine Schullaufbahn ohne Wiederholungen zu durchlaufen oder ein gutes Abschlusszeugnis zu erreichen, möchte die Realschule Spenge Wissen und Erfahrungen vermitteln, die „ein Leben nach der 10. Klasse“ optimal gestalten. Dazu gehören Aspekte,

■ 3. FÖRDERUNG

Gezielte Förderung ist ein grundsätzliches Ziel des Unterrichts. Die Regenbogen-Gesamtschule ermöglicht durch ihre Angebote individuelle Schullaufbahnen für alle Schülerinnen und Schüler und ist deshalb im Juni 2011 mit dem Gütesiegel „Individuelle Förderung“ ausgezeichnet worden.

Grundlage aller Förderung ist eine gezielte Diagnose und eine entsprechende Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern durch die Lehrkräfte. In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird von Jahrgang 5 bis 10 entsprechender Fachförderunterricht entweder in kleinen klassenübergreifenden Lerngruppen oder mit zusätzlichen Förderstunden im Klassenverband angeboten. In den Jahrgängen 5 und 6 findet Sprachförderunterricht in kleinen Lerngruppen statt.

Neben dem Fachförderunterricht wenden sich die Förderprojekte „Selbstlernzentrum Leonardo“ (Jahrgänge 5 und 6), „Komm mit“ (Jahrgänge 7 und 8) und „Sprint“ (Jahrgang 9) an Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihrer speziellen Situation besondere Unterstützung benötigen; die Schulsozialarbeiter sind in diese Projekte eingebunden.



In der Klassen-AG und in den Orientierungsstunden, in denen beide Klassenlehrkräfte gemeinsam die Klasse unterrichten, wird das Soziale Lernen besonders gefördert. In den Jahrgängen 5 und 6 wird Soziales Lernen zum Beispiel durch die Klassengemeinschaftswoche und das „Junge-Mädchen-Projekt“ besonders unterstützt.

Zudem werden in den Arbeitsgemeinschaften und den Ergänzungsstunden Streitschlichter, Busbegleiter und Klassenpaten ausgebildet, Gesundheitserziehung, Nichtraucherprojekt „Be smart – don't start“, Suchtprophylaxe und Verkehrserziehungsprojekte je nach Altersstufe runden die individuelle Förderung ab.



In den ersten Wochen auf der Realschule(und später je nach Bildungfortschritt) nehmen die Schüler an unterschiedlichen Schulleistungstests teil, um ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und ihnen professionelle Fördermöglichkeiten an die Hand zu geben. So gibt es LRS-Kurse für Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwächen sowie Dyskalkulie-Kurse für Kinder mit Schwächen in Mathematik. Schüler der Klassen



6 bis 8 mit missglückten Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik nehmen zusätzlich an speziellen Förderkursen teil. Seit dem Schuljahr 2009/2010 beteiligt sich die Realschule an der „Komm mit!“-Initiative des Landes NRW gegen das Sitzenbleiben. In 28 über die sechs Jahre verteilten Modulen, den sogenannten Trainingstagen, erfahren sie Elemente

zur Methodenschulung und des sozialen Lernens. Dazu gehört nicht nur das „Lernen lernen“, vielmehr gehört dazu auch das Erwerben von Problemlösungskompetenz, das Arbeiten in Teams und das Achten von Anderen. Aber auch außerschulisch gibt es Angebote, mit denen die Schüler individuell dazulernen können. So können die Kinder und Jugendlichen aus einer Fülle unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften wählen: ob Sprachförderung, Schülerzeitung, Sport, Musik und Kunst oder Naturwissenschaft – die Schule versucht allen Talenten gerecht zu werden. Zudem bietet die Schule IT-Schulungen zum Erwerb von Computerkenntnissen, Zeitungs- und Bibliotheksprojekte und die Möglichkeit der Ausbildung von Busbegleitern, Sporthelfern und Schulsanitätern an. Desweiteren nehmen viele Klassen am Programm „Be Smart – Don’t Start!“ zum Nichtrauchen und anderen Suchtprophylaxe-Projekten teil.





■ 4. SCHULLEBEN

Die Regenbogen-Gesamtschule Spenge ist eine Ganztagschule, der Schultag und das Schulleben benötigt deshalb einen besonderen Rhythmus aus Unterricht, Förderung und Entspannung. Der Schultag ist neben dem Unterricht geprägt durch die 30-minütige Frühstück- und eine 55-minütige Mittagspause. Die Mensa der Regenbogen-Gesamtschule ist an allen Schultagen von 9.35 – 13.35 Uhr geöffnet und bietet vom einfachen Pausensnack bis zum Komplettmenü ein vielfältiges Angebot an. In beiden Pausen sind das Selbstlernzentrum „Leonardo“, die Spielausleihe, und die Teestube geöffnet und von den Sozialarbeitern betreut, in der Sporthalle betreuen Sportlehrkräfte den Pausensport.

In der Mittagspause finden in vielen Fachräumen durch Lehrkräfte betreute Angebote statt.

Wir bemühen uns vor allem in den jüngeren Jahrgängen darum, den Unterrichtstag mit einer Klassenlehrkraft in der ersten Stunde zu beginnen und mit der anderen Klassenlehrkraft im Nachmittag zu beenden.

Am Montag werden für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 10 freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Arbeitsgemeinschaften werden halbjährlich organisiert, die Schülerinnen und Schüler können zu Beginn des Schul- bzw. Halbjahres ein Angebot auswählen. Im laufenden Schuljahr bieten wir 18 Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Spra-

che, Theater, Kunst, Informatik, Musik, Veranstaltungstechnik an.

Im Fahrtenprogramm der Regenbogen-Gesamtschule sind Klassen- und Kursfahrten fest verankert, in den Jahrgängen 5 bis 13 finden eine Klassengemeinschaftswoche (Jahrgang 5), eine thematisch orientierte Projektfahrt (Jahrgang 7 oder 8), der Frankreichaustausch (Jahrgang 9, nur Schüler der Französisch-Kurse) und zwei Studienfahrten (Jahrgang 10 und 12) statt – Fachexkursionen finden auf Jahrgangsebene als Tagesveranstaltungen statt.



Eine wesentliche Bereicherung des Schullebens stellen die unterschiedlichen Angebote in den Bereichen Kunst, Darstellen und Gestalten und Theater dar. Hier kooperieren wir mit externen Künstlern oder Theaterprojekten, die Ergebnisse der Jahresarbeit in diesen Gruppen werden in der jährlichen Kulturwerkstatt im Rahmen einer Abendveranstaltung der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Unterschiedliche Gruppen der Schule nehmen an kulturellen Veranstaltungen der Stadt Spenge (z.B. Weihnachtsmarkt, Stadtfest) oder in der Nachbarschaft (Carnival der Kulturen, Bielefeld) teil.



Obwohl die Realschule Spenge im Kern eine Halbtagsschule ist, kommen die Klassen 5 bis 8 in den Genuss einer täglichen Ganztagsbetreuung. Das Klassenfahrtprogramm berücksichtigt die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Elternhäuser. Die Dauer der Fahrt wird von jeder Klasse individuell



um Sprachdiplome zu erlangen. Zudem nimmt die Realschule Spenge seit vielen Jahren aktiv am Stadtleben teil und ist regelmäßig auf Veranstaltungen wie „Spenge blüht auf“ (Narzissenfest), „Spenge lädt ein“ (Stadtfest) oder dem „Fest der Kulturen“ vertreten. Auch in sozialen Bereichen wie der DRK-Kleidersammlung und der Seniorenbetreuung sind die Schüler engagiert.

bestimmt. Alle Fahrten sind projektorientiert. Neben den Klassenfahrten findet seit Jahren ein Schüleraustausch mit Partnerschulen in Russland und Frankreich statt. Hier haben die Schüler die Chance, ihre Sprachkenntnisse weiter zu vertiefen. In Französisch können die Schüler die DELF-Prüfungen ablegen,



■ 5. BERUFSWAHLORIENTIERUNG

Die Regenbogen-Gesamtschule hat für die Jahrgänge 7 bis 10 ein Berufswahl-orientierungskonzept entwickelt, das die Schülerinnen und Schüler durch den Fachunterricht, die Klassen-AG, Projekttag und das schuleigene Berufsorientierungsbüro (BOB) auf die Berufswahlentscheidung vorbereitet. Dafür ist die Schule im September 2009 mit dem Gütesiegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ ausgezeichnet worden.

Die Schule arbeitet eng mit den beiden Partnerfirmen Fa. Ritter (Enger) und Fa. Delcotex (Jöllenberg), der Agentur für Arbeit, den Berufskollegs im Kreis Herford und der Stadt Bielefeld und weiteren externen Partnern zusammen.

Im Jahrgang 9 findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt, bei dem die Schüler „ihren“ Praktikumsbetrieb aus circa 240 Unternehmen und Institutionen auswählen, mit denen wir hier kooperieren. Das Praktikum wird entsprechend vor und nachbereitet, die Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs präsentiert.

Das Kernstück in diesem Bereich bildet der Berufswahlkompass, den die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 führen. Hier werden sämtliche Ergebnisse von z.B. „Stärken-Schwächen-Analysen“ externer Partner aus der Wirtschaft, Bewerbungstrainings und Betriebserkundun-



gen, Praktika, Beratungsgesprächen der Agentur für Arbeit im BOB, die individuelle Teilnahme an Berufsinformationsbörsen und weiteres gesammelt und dokumentiert. Der Berufswahlkompass bildet die Grundlage für Bewerbungsverfahren und wird von vielen Schülerinnen und Schülern z.B. im Rahmen von Bewerbungsgesprächen als individuelles Portfolio eingebracht.

In der Realschule Spenge nimmt die Berufswahlorientierung schon ab Klasse 5 einen großen Stellenwert ein. Von



Klasse 8 bis zum Ende ihrer Schullaufbahn arbeiten die Schüler mit Berufswahlpässen. Im fächerübergreifenden Unterricht durchlaufen die Schüler verschiedene Bewerbungstrainings in Kooperation mit externen Partnern aus der Wirtschaft wie der Vereinigung der Selbstständigen, den Firmen Frommholz und Hettich, der Innungskrankenkasse und der Sparkasse (KURS-Programm). Mit Hilfe dieser Partner hat die Schule auch das Berufsorientierungsbüro eingerichtet. Weiterhin kooperiert die Schule mit der Agentur für Arbeit, die regelmäßige Sprechstunden in der Schule abhält. Das Angebot wird komplettiert durch Teilnahmen am Girls' Day oder Boys' Day, an einem Assessment-Center, an

Ausbildungsmessen, an Betriebsratsprojekten, an AZUBI-Projekten und Vor-Ort-Schulungen im BIZ (Berufsinformationszentrum) Herford. Erste praktische Erfahrungen sammeln die Schüler bei drei Betriebserkundungen und einem Betriebs- „Schnupper-tag“ sowie bei einem dreiwöchigen Betriebspraktikum in Klasse 9.



■ 6. AUS DEM SCHULALLTAG

Für fast alle neuen Schülerinnen und Schüler - auch für viele Eltern - ist der Schulbeginn an der neuen und in der Regel sehr viel größeren Schule durch große Vorfreude, aber auch durch kleinere Ängste und Sorgen geprägt.

Die Regenbogen-Gesamtschule Spenge begrüßt deshalb ihre neuen Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern in einer Einschulungsfeier, die vom Jahrgang 6 der Schule mit Musikbeiträgen und sportlichen Aktionen gestaltet wird. Hier treffen die vier neuen Klassen erstmals auf ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und ihre jeweiligen Klassenlehrkräfte. Dann geht es zu einer ersten „Unterrichtsstunde“ in den Klassenraum, in der es vor allem darum geht, sich gegenseitig vorzustellen und sich ein wenig kennen zu lernen.

Die Eltern können sich am Kuchenbuffet ebenfalls miteinander bekannt machen und sich mit erfahrenen Eltern aus dem Jahrgang 6 und der Schulpflegschaft austauschen. Anschließend holen sie ihre Kinder am Klassenraum ab.

Die nächsten Tage dienen als „Kennenlertage“ ausschließlich der Eingewöhnung und der Orientierung in der neuen



Schule. Deshalb findet der Unterricht auch nur bei den beiden Klassenlehrkräften statt, die mit den Schülerinnen und Schülern z.B. eine Schul- und eine Stadtrallye durchführen und sie die ersten Tage in die Mensa begleiten. Aber auch das Umfeld der Schule wird erkundet, der Weg zum ZOB und zur richtigen Bushaltestelle geübt.

Thematisch werden in diesen Tagen die ersten Klassenregeln für den Umgang miteinander entwickelt, die Regeln für das Zusammenleben in der Schulgemeinde kennen gelernt, die ersten Bausteine zur Entwicklung der Klassengemeinschaft aufgebaut – mit dem Ziel, dass nach nur wenigen Tagen und Wochen die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Lernen und Leisten an der Regenbogen-Gesamtschule Spenge in ihren Grundzügen gesetzt sind.

Die erste Woche in der Realschule Spenge

Zwei Klassen werden am ersten Schultag herzlich in Empfang genommen. Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen gestalten die kleine Einschulungsfeier, die sie am Ende der Sommerferien geprobt hatten. So zeigt die Schul-Rockband, was sie in den vergangenen Monaten fleißig eingeübt hatten. Andere Schülerinnen und



Schüler führen sportliche Höchstleistungen auf und überraschen mit tollen Performances. Zwischen- durch beweisen einzelne Schülerinnen und Schüler am Flügel ihr Können. Nach der Feier gehen die neuen Fünft-

klässler in ihren Klassenraum. Für sie beginnt jedoch noch nicht der typische Schulalltag mit Hausaufgaben und Vokabellernen. Zunächst geht es in erster Linie darum, sich wohlfühlen, sich zu orientieren und in einer größeren Schulgemeinschaft zurechtzufinden, die neue Klasse und das Schulumfeld kennenzulernen.

Da gibt es nicht nur die neuen Schulkameraden, sondern auch neue Klassen- und Fachräume, neue Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer. Es gibt also zahlreiche aufregende und spannende neue Eindrücke, die erst einmal wahrgenommen und eingeordnet werden müssen.

So beginnt der erste „Schulstress“ damit, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen und viele Fragen zu beantworten. Wie heißt meine Klassenlehrerin? Wer sitzt neben mir? Wo verbringe ich meine Pause? Was kann ich am Kiosk kaufen? Wer hilft mir, wenn ich mich nicht mehr zurechtfinde? Wer sind meine Klassenpaten? Wie heißen unsere Sekretärin und unser Hausmeister? Wo sind ihre Büros?

Dies alles wird an der Realschule Spenge in den ersten Tagen durch die sogenannte „Kennenlernwoche“ spielerisch aufgefangen, zum Beispiel durch eine Schulrallye. Gerade in der Anfangszeit ist ein typischer Schultag wegen der vielen neuen Eindrücke schnell vergangen.



■ KONTAKTE

Regenbogen-Gesamtschule Spenge
Immanuel-Kant-Str. 2
32139 Spenge

Schulleiter: Harmut Duffert

Telefon: 05225 60 16 0
Telefax: 05225 60 16 - 29
E-Mail: ge-spenge@t-online.de
www.rges.de

Städtische Realschule Spenge
Immanuel-Kant-Str. 2
32139 Spenge

Schulleiter: Rainer Kalla

Telefon: 05225 60 14 0
Telefax: 05225 60 14 129
E-Mail: info-realschule@spenge.de
www.realschule-spenge.de

S T A D T  S P E N G E

Schule, Kultur, Jugend, Sport, Musikschule
Lange Str. 52-56, 32139 Spenge

Jürgen Strachau, Telefon: 05225 87 68-121
Dana Engelschalk, Telefon: 05225 87 68-122

E-Mail: info@spenge.de